

### **Brustkrebs-Screening in Mecklenburg-Vorpommern und Datenschutz in der wissenschaftlichen Bearbeitung**

Das vom Bundestag in einem Allparteienbeschluss 2002 initiierte Brustkrebs-Screening wurde in Vorpommern als dezentrales Programm installiert. Dies bedeutet, dass neben der Universität mit dem Programmverantwortlichen Arzt vier erstellende und befundende Praxisradiologen und zwei erstellende Praxen teilnehmen. Dieses Screeningnetz hat den Vorteil, dass es auf bestehende Versorgungsstrukturen und Kooperationen zurückgreifen konnte und damit eine wohnortnahe, qualitativ trotzdem hochwertige Versorgung der Teilnehmerinnen gewährleistet werden konnte. Aufgrund der Einbindung des Universitätsklinikums in die Primärversorgung (dies ist in Deutschland nur ganz vereinzelt der Fall) bietet sich die Möglichkeit einer weitgehend kostenneutralen wissenschaftlichen Bearbeitung.

Die Brustkrebsvorsorge setzt für eine Effektivität des Programms voraus, dass eine Teilnahmequote von 70 % erreicht wird. Unter den Bedingungen unseres Flächenstaates wurde diese vorgegebene Marke bisher nicht erreicht. Als innovatives Konzept soll in einer prospektiven randomisierten Studie untersucht werden, ob eine telefonische Kontaktaufnahme mit Nichtteilnehmerinnen geeignet ist, die 70%ige Teilnahmequote zu erreichen.

Der Vortrag stellte den Hintergrund der Studie aus der Sicht des Arztes dar und benannte die Diskussionspunkte mit den für den Datenschutz verantwortlichen Personen.